

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	18.10.2021



Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell
2. Nachwuchsentwicklung

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
2. Geschäftsverlauf
3. Lage
4. Gesamtaussage

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft unterhält eine Herren- und Frauen-Profifußballmannschaft und ist Mitglied im DFL Deutschen Fußball Liga e.V., Frankfurt am Main. Neben der Abwicklung der Heimspiele und dem damit verbundenen Ticketverkauf besteht die Geschäftstätigkeit in der Verwertung eigener Rechte und dem Handel mit Fanartikeln unter der Marke Eintracht Frankfurt. Darüber hinaus wird unter der Leitung der Muttergesellschaft Eintracht Frankfurt e. V., Frankfurt am Main, ein Nachwuchs-Fußball-Leistungszentrum betrieben, welches der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft nachhaltig die Ausbildung von Profi-Fußball-Spielern sichert. Entsprechend der Geschäftspolitik konzentriert sich die Gesellschaft dabei auf dieses Kerngeschäft und ist nur in Bereichen tätig, die eng mit dem professionellen Fußball verbunden sind.

2. Nachwuchsentwicklung

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft ist gemäß der Lizenzierungsordnung der DFL Deutschen Fußball Liga GmbH, Frankfurt am Main, verpflichtet, den sportlichen Unterbau der Lizenzfußballmannschaft, den Amateur- und Jugendfußball zu unterhalten. Mit Vertrag vom 14. November 2007 wurde mit dem Mehrheitsgesellschafter Eintracht Frankfurt e. V. ein Vertrag geschlossen, der die Durchführung des Amateur- und Jugendfußballs regelt. Auf Basis dieses Vertrages wendet die Eintracht Frankfurt Fußball AG bis zu 5,0 Mio. Euro pro Saison bzgl. der Entwicklung von Nachwuchsfußballspielern auf.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft könnte nach den Erwartungen führender Wirtschaftsinstitute im kommenden Jahr um 4,2 Prozent wachsen. Das ist weniger als die bis Jahresende 2020 erwarteten 5,1 Prozent. Wegen des andauernden Shutdown verschiebt sich die Erholung nach hinten.

Im Jahr 2020 dürfte die Wirtschaftsleistung in Deutschland nach Einschätzung der Forscher um 5,1 Prozent schrumpfen. Obwohl das Bruttoinlandsprodukt 2021 voraussichtlich zulegen wird, wird zunächst kein Rückgang der gestiegenen Arbeitslosigkeit erwartet. Zugrunde liegt die Annahme, dass die Einschränkungen ab April bis Sommer 2021 schrittweise aufgehoben werden. Ein wichtiger Treiber dafür ist auch die Annahme, dass die privaten Haushalte spätestens ab diesem Zeitpunkt wieder deutlich mehr für den Konsum ausgeben. Zunehmende Insolvenzen würden die Arbeitslosenquote aber wieder negativ beeinflussen. Hoffnung macht derweil die Industrie und das Exportgeschäft: Anders als während der ersten Corona-Welle im Frühjahr 2020 zeichnen sich keine Einbrüche ab, die Auftragslage sei zuletzt stabil gewesen.

Da sich die wirtschaftliche Erholung im nächsten Jahr dennoch verzögert, könnte sie im übernächsten Jahr etwas kräftiger ausfallen als bislang erwartet: Es wird für 2022 nunmehr ein Plus von 2,5 Prozent erwartet anstelle der ursprünglich erwarteten 1,7 Prozent.

Wie genau die Konjunkturprognosen sind, ist angesichts der sich schnell ändernden Situation jedoch vage.

Die 18 Bundesliga-Clubs haben in der Saison 2018/19 erstmals die Umsatzmarke von vier Milliarden Euro übertroffen. Dem Gesamterlös von 4,02 Milliarden Euro liegt eine Steigerung um 5,4 Prozent im Vergleich zur Vorsaison zugrunde – zugleich bedeutet dieser Wert den 15. Umsatzrekord nacheinander. Die Clubs der 2. Bundesliga, deren wirtschaftliche Kennzahlen auch vor dem Hintergrund von stärkeren Veränderungen in der Zusammensetzung der Spielklasse zu betrachten sind, haben ebenfalls einen historischen Höchstwert verzeichnet: 782 Millionen Euro entsprechen einem Anstieg um 28,5 Prozent.

Das Wirtschaften der Proficlubs zieht nach wie vor auch einen fiskalischen und einen volkswirtschaftlichen Effekt nach sich. In den vergangenen zehn Spielzeiten haben Bundesliga und 2. Bundesliga insgesamt fast zehn Milliarden Euro an Steuern und Abgaben an die Finanzbehörden sowie die Sozial- und Unfallversicherungen entrichtet – allein in der Saison 2018/19 ergab sich ein Höchstwert von 1,4 Milliarden Euro. Mit ihrer ökonomischen Kraft wachsen die Clubs zudem weiterhin auch in ihren Organisationsstrukturen. Der deutsche Profifußball bleibt dementsprechend ein Jobmotor: 56.081 Personen waren direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt. Im Zehnjahresvergleich ist diese Zahl um 52 Prozent gestiegen.

In der Gesamtbetrachtung der wirtschaftlichen Kennzahlen beider Spielklassen zeigt sich zudem, dass Bundesliga und 2. Bundesliga ihren Gesamterlös innerhalb von zehn Jahren um 136 Prozent auf den Rekordwert von 4,8 Milliarden Euro gesteigert haben. 28 der 36 Proficlubs haben die Spielzeit 2018/19 mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen. Zudem hat das Eigenkapital in beiden Ligen ein Rekordniveau erreicht: In der Bundesliga lag es bei 1,8 Milliarden Euro, in der 2. Bundesliga bei 174 Millionen Euro.

Diese gute Ausgangslage versetzt den Profifußball auch in der immer noch andauernden Pandemielage in die Lage handlungsfähig zu bleiben und weiterhin Spiele – wenn auch ohne Zuschauer – austragen zu können. Dennoch wird angesichts der Coronakrise mit massiven Verlusten für die Fußball-Bundesligisten gerechnet. Einschließlich der vergangenen Saison werden die Vereine bis zur Spielzeit 2021/22 etwa zwei Milliarden Umsatzverlust machen.

In dieser Saison 2020/2021 muss nach Einschätzung der DFL nahezu mit einem Gesamtausfall der Zuschauereinnahmen gerechnet werden. Das entspricht einem Verlust von 650 Millionen Euro. Derzeit finden nur Geisterspiele ohne Zuschauer statt. Der Einbruch auf dem Transfermarkt werde zwischen 250 bis 300 Millionen Euro betragen. Der Umsatzverlust für die Saison 2020/2021 liegt damit etwa bei einer Milliarde Euro.

Die TV-Milliarden werden künftig etwas gleichmäßiger unter den 36 Clubs der Bundesliga und 2. Liga verteilt. Bei der Neuregelung des Verteilerschlüssels der rund fünf Milliarden Euro an Vermarktungs-Einnahmen will die Deutsche Fußball Liga in den kommenden beiden Spielzeiten vor allem die Auswirkungen der Corona-Pandemie abfedern. In den beiden Jahren danach solle dann der Leistungsgedanke, die Nachwuchsförderung und das Interesse an den jeweiligen Clubs etwas stärker gewichtet werden.

2. Geschäftsverlauf

Das Kalenderjahr 2020 war vergleichbar dem Kalenderjahr 2019 stark durch die Corona-Krise gekennzeichnet. Im Kalenderjahr wurden 14 (18) Bundesliga-Heimspiele und zwei (kein) Heimspiel im DFB-Pokal durchgeführt. Zudem hat Eintracht Frankfurt zwei (drei) Heimspiele in der Europa League Gruppen- und KO-Phase zuhause ausgetragen. Davon haben allerdings nur fünf (davon 2 eingeschränkt) Bundesliga-, zwei DFB-Pokal-, und ein Europa League-Heimspiel mit Zuschauern stattgefunden. Der im vergangenen Kalenderjahr 2019 erzielte Rekordumsatz (302,9 Mio. Euro) konnte dadurch bei Umsätzen von 142,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2020 nicht mehr erreicht werden. Wesentliche Faktoren hierfür waren vor allem geringere Transfererlöse, geringere TV-Gelder aus der zentralen TV-Geldvermarktung der Deutschen Fußball Liga GmbH (DFL) und der UEFA aus der Teilnahme an der Europa League. Durch den Spielbetrieb ohne Stadionzuschauer wurden auch vor allem in den Bereichen Spielbetrieb und Vermarktung geringere Erträge erzielt. Durch die Pandemie bedingte Schließung der Fanshops hat sich der Ertrag im Merchandising ebenfalls reduziert.

Für das Kalenderjahr 2020 prognostizierte der Vorstand im Vorjahr bei der Teilnahme am internationalen Wettbewerb einen Jahresüberschuss von bis zu 4,0 Mio. Euro. Aufgrund der seit März 2020 herrschenden Pandemielage und dem damit verbundenen Einnahmeausfall im erheblichen Maße wurde ein Jahresfehlbetrag von 34,0 Mio. Euro erzielt.

3. Lage

a. Ertragslage

Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 34.029 Tausend Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss i. H. v. 37.386 Tausend Euro).

Ertragsentwicklung

Die im operativen Betriebsergebnis enthaltenen Erträge entwickelten sich in den letzten beiden Geschäftsjahren wie folgt:

	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Operative Erträge				
Spielbetrieb	5.459	32.484	-27.025	-83,2%
Vermarktung	35.039	48.396	-13.357	-27,6%
TV-Rechte	73.397	93.402	-20.005	-21,4%
Spielertransfer	16.604	111.487	-94.883	-85,1%
Fußballschule	340	635	-295	-46,5%
Merchandising	11.688	16.536	-4.848	-29,3%
Sonstige	5.023	4.504	519	11,5%
Gesamt	147.550	307.444	-159.894	-52,0%

Die Ertragslage ist dadurch gekennzeichnet, dass die Gesamterträge (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) um 52,0 % auf 147.550 Tausend Euro gesunken sind.

Die **Erträge aus Spielbetrieb** sanken im Kalenderjahr 2020 um 27.025 Tausend Euro (-83,2 %). Dies ist insbesondere auf die Durchführung des Spielbetriebs ohne Stadionszuschauer zurückzuführen. Im Kalenderjahr 2020 richtete man insgesamt in der Europa League (2, VJ 3), DFB-Pokal (2, VJ 0) und Bundesliga (14, VJ 18) Heimspiele aus.

Die Erträge aus **Vermarktung** sanken um 13.357 Tausend Euro (-27,6 %) auf 35.039 Tausend Euro. Auch hier gingen die Einnahmen aus Hospitality-Erträgen (Business Seats und Logen) aufgrund der fehlenden Zuschauer stark zurück und die Werbeleistungen aus Sponsorenverträge konnten aufgrund der Pandemielage nicht vollumfänglich erfüllt werden.

Die **Erträge aus TV-Rechten** sanken um 20.005 Tausend Euro auf 73.397 Tausend Euro (-21,4 %). Die Erträge aus der zentralen TV-Vermarktung der Bundesliga sanken dabei um 3.971 Tausend Euro (-5,9 %) auf 62.933 Tausend Euro. Aufgrund der zwischenzeitlichen Unterbrechung des Spielbetriebs und der damit einhergehenden Verzerrung des Spielplans haben sich die TV-Gelder reduziert. Zudem wurden Erträge aus der Teilnahme an der Europa League i.H.v. 2.789 Tausend Euro und aus dem DFB-Pokal 4.736 Tausend Euro erzielt.

Die **Erträge aus Spielertransfer** beliefen sich im Kalenderjahr 2020 auf 16.604 Tausend Euro (-85,1 %).

Die **Erträge aus Merchandising** sanken um 4.848 Tausend Euro (-29,3 %) auf 11.688 Tausend Euro. Dies ist vor allem durch die zeitweise Schließung der Fanshops und die fehlenden Umsätze rund um den jeweiligen Spieltag bedingt.

Aufwandsentwicklung

Die operativen im Betriebsergebnis enthaltenen Aufwendungen entwickelten sich in den letzten beiden Geschäftsjahren wie folgt:

	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Operative Aufwendungen				
Personalaufwand	82.514	92.599	-10.085	-10,9%
Abschreibungen	29.649	22.911	6.738	29,4%
Spielbetrieb	24.657	41.505	-16.848	-40,6%
Transfer	5.732	38.797	-33.065	-85,2%
NLZ	4.956	4.879	77	1,6%
Frauenfußball	432	0	432	
Fußballschule	391	573	-182	-31,8%
Marketing und Kommunikation	12.339	30.024	-17.685	-58,9%
Handel	9.008	10.684	-1.676	-15,7%
Verwaltung	8.059	9.142	-1.083	-11,8%
Gesamt	177.737	251.114	-73.377	-29,2%

Insgesamt sanken die operativen Aufwendungen zum Vorjahr um 73.377 Tausend Euro (-29,2 %).

Die **Personalaufwendungen** sanken um 10.085 Tausend Euro auf 82.514 Tausend Euro (-10,9 %). Dies ist im Wesentlichen auf weniger Prämien aufgrund des sportlichen Erfolges und vor allem auf den freiwilligen Gehaltsverzicht jedes Mitarbeiters zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** stiegen aufgrund der Veränderungen des Spielerkaders um 6.738 Tausend Euro (29,4 %).

Die **Spielbetriebsaufwendungen** sanken im Wesentlichen durch den größtenteils Spielbetrieb ohne Zuschauer um 16.848 Tausend Euro auf 24.657 Tausend Euro (-40,6 %).

Die **Transferaufwendungen** sanken um 33.065 Tausend Euro auf 5.732 Tausend Euro (-85,2 %). Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem verringerten Transfervolumen inkl. der Berücksichtigung von Drittbeteiligungen an den Verkaufserlösen sowie Provisionsaufwendungen aus dem Verkauf von Spielern. Im Gegensatz zu „ablösepflichtigen“ Spielertransfers sind die entstehenden Vermittlungshonorare für „ablösefreie“ Spieler im Zeitpunkt des Spielerzugangs direkt erfolgswirksam zu verbuchen und können nicht über die Laufzeit des Vertrages abgegrenzt werden. Zudem werden Transferbeteiligungen für Weitertransfers dort erfasst.

Die Aufwendungen für das Nachwuchsleistungszentrum (**Amateurfußball**) betragen 4.956 Tausend Euro (2019: 4.879 Tausend Euro).

Die Aufwendungen für den Bereich **Frauenfußball** (Start zur Saison 2020/2021) betragen erstmalig 432 Tausend Euro.

Die Aufwendungen für den Bereich **Fußballschule** sanken um 182 Tausend Euro (-31,8%) auf 391 Tausend Euro.

Die **Aufwendungen für Marketing & Kommunikation** sanken um 17.685 Tausend Euro auf 12.339 Tausend Euro (-58,9 %). Durch die im Pandemiefall geringere Stadionmiete und weitere mit der Pandemie verbundenen Kostensenkungen fielen die Aufwendungen geringer aus.

Die **Aufwendungen für Handel** sanken um 1.676 Tausend Euro auf 9.008 Tausend Euro (-15,7 %). Der geringere Umsatz hat zu einem geringeren Wareneinsatz als im Vorjahr geführt.

Die Aufwendungen für die **Verwaltung** sanken um 1.083 Tausend Euro (-11,8 %).

b. Finanzlage

Ausgangslage

Die Kernaufgabe des Finanzmanagements der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft ist die jederzeitige ausreichende Liquiditätsversorgung der Gesellschaft. Dies bedeutet, dass Anlagen so terminiert werden, dass neben der Zahlungsfähigkeit der laufenden Verpflichtungen in den Transferfenstern Dispositionsmöglichkeiten sichergestellt sind. Die Geldanlagen erfolgen unter der Prämisse höchstmöglicher Risikovermeidung. Diese Grundsätze resultieren auch daraus, dass im Lizenzierungsverfahren der Deutschen Fußball Liga GmbH der Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch die Darlegung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit erbracht wird.

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2020 21,8 % (2019: 34,1 %). Die Reduzierung ist bei einer gesunkenen Bilanzsumme ausschließlich auf den im Kalenderjahr 2020 erzielten Jahresfehlbetrag zurückzuführen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden entsprechend dem Anlagenspiegel folgende Investitionen vorgenommen:

	2020 in T€	2019 in T€
Investitionen		
Spielerwerte	16.298	84.525

	2020 in T€	2019 in T€
Investitionen		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	939	0
Sachanlagen	17.390	9.014
Finanzanlagen	205	211
Gesamt	34.832	93.750

Das Geschäftsjahr 2020 war maßgeblich durch eine erhöhte Investitionstätigkeit in Sachanlagevermögen (Neubau ProfiCamp) gekennzeichnet.

Liquiditätsanalyse

Zum 31. Dezember 2020 verfügte die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft über liquide Mittel i. H. v. 20.348 Tausend Euro (Vorjahr: 35.092 Tausend Euro).

Die Liquiditätsentwicklung lässt sich durch die nachfolgende Kapitalflussrechnung verdeutlichen:

Angaben in TEURO	2020	2019
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	-34.029.080	37.385.689
Abschreibungen auf Anlagevermögen	29.799.023	23.061.090
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-18.240.559	2.416.411
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-2.861.036	-2.382.000
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-769.157	-18.085.433
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20.400.494	-43.761.464
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.285.905	-2.850.973
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-) / Erträge aus Ausleihungen (-)	2.045.594	129.873
Ertragssteueraufwand (+) / Ertragssteuerertrag (-)	-741.663	18.688.866
Ertragssteuerzahlungen	0	-5.376.596
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-31.911.466	9.225.463
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	43.344
Einzahlungen aus Abgängen von Spielervermögen	56.546.334	65.013.809
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	315.600	315.600
Auszahlungen für Investitionen in Spielervermögen	-65.033.069	-60.276.217
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-939.348	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-17.390.056	-9.013.936
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-205.047	-210.675
Erhaltene Erträge aus Ausleihungen	30.032	35.675
Erhaltene Zinsen	157.210	51.267
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-26.518.344	-4.041.133
Gezahlte Zinsen	-2.232.836	-216.815
Auszahlungen/Einzahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Finanzkrediten	45.918.622	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	43.685.786	-216.815
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-14.744.025	4.967.515
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	35.092.244	30.124.729
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.348.219	35.092.244

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode umfasst ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie Kreditkartenverkehr. Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft konnte auch im Geschäftsjahr 2020 ihren Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachkommen.

Zum Bilanzstichtag hatten wir folgende Liquiditätskennzahlen zu verzeichnen:

- Liquidität ersten Grades: 23,3 %¹ (2019 32,2 %)
- Liquidität zweiten Grades: 58,2 %² (2019: 71,5 %)
- Liquidität dritten Grades: 63,5 %³ (2019: 74,7 %)

¹ Liquide Mittel / kurzfristiges Fremdkapital

² Kurzfristiges monetäres Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital

³ Kurzfristiges monetäres Umlaufvermögen + Vorräte / kurzfristiges Fremdkapital

Wie in den vergangenen Jahren wurde aus Risikovorsorgegründen zwei Kreditlinienverträge i. H. v. insgesamt 40 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2021 abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2020 erfolgte eine Inanspruchnahme i.H.v. 20 Mio. Euro.

Die Inanspruchnahme des Immobilien-Darlehens für den Neubau des Proficamps betrug zum 31. Dezember 2020 25.923 Tausend Euro bei einem Volumen von insgesamt 34,1 Mio. Euro.

Bei einer um 43.010 Tausend Euro gesunkenen Bilanzsumme auf 156.950 Tausend Euro betrug das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital zum 31. Dezember 2020 27,9 % (Vorjahr: 51,8 %).

c. Vermögenslage

Das Vermögen hat sich im Kalenderjahr 2020 wie folgt entwickelt:

	2020 In T€	2019 In T€	Veränderung In T€	Veränderung In %
Spielerwerte	68.890	92.178	-23.288	-25,3%
Immaterielle Vermögensgegenstände	909	37	872	2356,8%
Sachanlagen	27.733	11.195	16.538	147,7%
Finanzanlagen	1.696	1.956	-260	-13,3%
Vorräte (Merchandising)	4.665	3.401	1.264	37,2%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.084	55.054	-22.970	-41,7%
Flüssige Mittel	20.348	35.092	-14.744	-42,0%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	624	1.047	-423	-40,4%
Gesamt	156.949	199.960	-43.011	-21,5%

Die Verringerung des Gesamtvermögens um 43,0 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens, eine Reduzierung der bestehenden Transferforderungen durch Factoring und die Verwendung von Flüssigen Mitteln zur Tilgung von Transferverbindlichkeiten zurückzuführen. Gegenläufig haben die im Geschäftsjahr fortgeführten Investitionen in den Neubau der Geschäftsstelle sowie die Kapitalausstattung von Tochtergesellschaften zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geführt.

4. Gesamtaussage

Die Höhe des Eigenkapitals, die vorhandene Liquidität und das Bestehen von Kreditlinien führen neben den zur Verschlechterung der Ertragslage gemachten Ausführungen dazu, die Vermögenslage als angemessen und die Finanzlage der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft weiterhin als stabil zu bezeichnen. Bei andauerndem Pandemiezustand über den Sommer 2021 hinaus und den damit aktuell einhergehenden Beschränkungen in der Stadionnutzung wird sich die Lage aber deutlich verschlechtern.

III. Prognose-, Chancen – und Risikobericht

1. Prognosebericht

Entwicklung der Ertragslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 und nach Abschluss des 17. Spieltages der Bundesligasaison 2020/2021 (20. Januar 2021) belegt die Mannschaft mit 27 Punkten Tabellenplatz 8 und hat 20 Punkte Vorsprung auf einen direkten Abstiegsplatz. Es ist daher damit zu rechnen, dass ein Abstieg somit unrealistisch erscheint. Sollte der Punktdurchschnitt bis zum Ende der Saison gehalten werden können, reicht dies voraussichtlich für die Qualifikation für einen internationalen Wettbewerb. Diese Plätze werden bis zum Ende der Saison hart umkämpft sein. Der Vorstand geht daher mit der gebotenen Vorsicht von Platz 10 in der Abschlusstabelle aus.

Im Falle der Teilnahme am Spielbetrieb der ersten Bundesliga 2021/2022 plant der Vorstand für das Kalenderjahr 2021 mit einem Umsatz i. H. v. 194 Mio. Euro. Das erwartete Umsatzniveau ist vor allem auf wieder deutlich höhere zukünftige geplante Transfererlöse und einer Rückkehr zu Zuschauern im Stadion zurückzuführen.

Aufgrund des im Kalenderjahr 2019 begonnenen Neubaus eines Proficamps auf dem Stadiongelände und weiteren Investitionen in das Sachanlagevermögen im Kalenderjahr 2020 i.H.v. 17,4 Mio. Euro plant die Gesellschaft auch für das Geschäftsjahr 2021 mit Investitionen in vergleichbarer Höhe. Den Digitalausbau des Stadiongeländes will man abhängig der Pandemielage und den gebotenen Finanzierungsmöglichkeiten angehen. Hier getätigte Investitionen sollen sich auf die wirtschaftliche Stabilität und Stärkung des Standortes auswirken. Die Auswirkungen der Corona-Krise werden auch in den kommenden Jahren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Auf der Aufwandsseite ergeben sich überwiegend dann Erhöhungen, wenn diese mit gestiegenen Umsätzen sowie mit der Rückkehr der Zuschauer zusammenhängen. Die Gesellschaft erwartet daher für das Kalenderjahr 2021 einen Jahresüberschuss von ca. 2 Mio. Euro. Sollte sich die Mannschaft am Ende der Spielzeit 2020/2021 für einen internationalen Wettbewerb qualifizieren, so rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von bis zu 10 Mio. Euro.

Für den theoretischen Fall eines Abstieges rechnet die Gesellschaft aufgrund der Umstrukturierung des Spielerkaders und den damit zu erzielenden Transfererlösen mit einem leicht positiven Ergebnis. Die Liquiditätssituation wird dann auch durch geeignete Maßnahmen gesichert.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft verfügt trotz der pandemiebeeinträchtigten Verschlechterung der Ertragslage in 2020 durch die hohe Zahlungsmoral ihrer Kunden und Partnerunternehmen und die im Geschäftsjahr eingeleiteten Maßnahmen weiterhin über eine angemessene Liquidität zum Bilanzstichtag, um die anstehenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Zur Absicherung allgemeiner und branchenspezifischer Risiken hält die Gesellschaft dennoch durch den Abschluss von Kreditlinien bis auf weiteres, ausreichende Liquiditätsreserven vor. Aufgrund der pandemiebedingten Umsatzrückgänge wurde erstmalig im Sommer 2020 die vorhandene Betriebsmittelkreditlinie in Anspruch genommen, wenn auch bis heute nicht in voller Höhe. Man beabsichtigt das hohe Volumen der Kreditlinien im gleichen Umfang auch zukünftig beizubehalten, um den Risiken adäquat zu begegnen. Hierzu ist eine Umfinanzierung der bei der Wirecard Bank zum 1. Juli 2021 auslaufenden Kreditlinie in gleichen Umfang vorgesehen und dazu haben bereits erste Gespräche mit anderen Finanzinstitutionen stattgefunden. Zur erweiterten Risikovorsorge wurde eine Landesbürgschaft mit einer Laufzeit bis 2025 gewährt, die die Besicherung im Pandemiefall für einen Teil der bestehenden Kreditlinien darstellt.

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft hat mit dem Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes sowie eines Trainingszentrums für den Sportbereich auf dem Stadiongelände begonnen. Das gesamte Bauvolumen wird auf ca. 35 Mio. Euro geschätzt. Die Baukosten werden größtenteils durch ein langjähriges Immobiliendarlehen finanziert. Durch die ab Fertigstellung des Gebäudes eingesparten Mietzahlungen sowie aus den sich ergebenden zusätzlichen Vermarktungspotentialen im Bereich des Stadions soll das aufgenommene Fremdkapital zurückgeführt werden. Diese Investition ist eine zukunftsweisende Infrastrukturmaßnahme und soll nachhaltig die sportliche Entwicklung sichern. Die Fertigstellung ist für das Kalenderjahr 2021 geplant. Das Gebäude wird auf einem Erbpachtgrundstück gebaut. Der Erbpachtvertrag läuft über 60 Jahre.

Im Jahr 2020 wurde mit der digitalen Modernisierung des Stadions begonnen, wenn auch nicht in dem Umfang, der vor der Pandemie angedacht war. Das Stadion wird seit 1. Juli 2020 durch eine eigene Tochtergesellschaft betrieben. Sollten weitere Investitionen in die digitale Infrastruktur getätigt werden, wird dies voraussichtlich durch Fremdkapital finanziert. Die sich dadurch verbesserte Vermarktungslage und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle soll den zu leistenden Kapitaldienst sichern. Die konkreten Umsetzungen sind auch hier von dem weiteren Pandemieverlauf abhängig.

Im Jahr 2018 wurde zudem eine Maßnahme zur Stärkung des Eigenkapitals durchgeführt. Hierzu wurde ein Modell umgesetzt, das über die Zuführung einer Kapitaleinlage das Eigenkapital erhöht, ohne dabei eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals durchzuführen. Der neue Aktionär hat bei gleichbleibendem Aktienanteil des Mehrheitsaktionärs zunächst Aktien von den bisherigen Minderheitsaktionären

übernommen. Zeitgleich haben sich alle Minderheitsaktionäre verpflichtet bezüglich eines Teils ihrer Aktien eine Kapitaleinlage zu leisten. Die Eintracht Frankfurt Fußball AG besitzt ein entgeltliches Optionsrecht zum Kauf dieser Aktien. Das Optionsrecht berechtigt Optionsaktien zu einem Mehrwert neu zu platzieren. Dadurch kann ein weiterer Beitrag zur weiteren finanziellen Stabilisierung geleistet werden.

Gesamtdarstellung der Entwicklung

Die Gesellschaft erwartet für die Zukunft, dass sich die sportlichen Entwicklungsmöglichkeiten, wie in der Vergangenheit, an der aktuellen Finanzlage der Gesellschaft orientieren. Die Aufnahme von Fremdkapital mit dem Ziel der sportlichen Weiterentwicklung ist aufgrund der damit verbundenen Chancen erhöhter Transfererlöse eine Option, wenn ein ausgewogenes Chance-/Risiko-Verhältnis vorliegt. Dieser Aspekt wird in der Pandemielage im besonderen Maße berücksichtigt. Die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit bleibt innerhalb der Bundesliga ähnlich, da die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise die Clubs gleichermaßen betreffen.

Hinsichtlich der Ertragslage werden in den großen Geschäftsfeldern Umsatzrückgänge verzeichnet. Das resultiert vor allem aus der Tatsache, dass seit Ausbruch der Pandemie keine Stadionzuschauer zu Großveranstaltungen inkl. Fußballspielen zugelassen sind. Auf der Kostenseite wird mit diversen Maßnahmen wie Gehaltsverzicht, Kurzarbeit, allgemeine Kostenreduktion und Verminderung des Spielerkaders durch Ausleihungen entgegengewirkt. Die Umsatzeinbrüche können aufgrund bestehender Verträge und unter Aufrechterhaltung der sportlichen und auch wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit nicht vollumfänglich aufgefangen werden. Das wirkt sich ebenfalls auf die Finanzlage aus, die durch bestehende Kreditlinien abgesichert sind. Die für die Besicherung zugrunde gelegten Sicherheiten stehen trotz Umsatzrückgang und mithilfe der Inanspruchnahme einer Landesbürgschaft weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung. Die Vermögenslage ist durch die voraussichtlich zurückgehende Investitionsbereitschaft, insbesondere in Spielerwerte, davon ebenfalls betroffen. Die Werthaltigkeit der Vermögensgegenstände ist derzeit aber nicht gefährdet.

Insgesamt ist somit weiterhin die Fortführung der Geschäftstätigkeit sichergestellt, insbesondere bei einer Entspannung der Pandemielage im Sommer 2021 mit den damit verbundenen Lockerungen der restriktiven Maßnahmen. Sollte sich die Pandemielage weiter verschärfen oder länger andauern, sind weitere Kostenreduktionen oder Finanzierungen über das Ende der Saison 2021/2022 hinaus möglich, um diese Folgewirkungen zu kompensieren. Eine genaue Prognose der wirtschaftlichen Auswirkung der Pandemie bleibt aufgrund der dynamischen Lage weiterhin vage.

Das Interesse an der Fußballbundesliga ist weiterhin hoch und die Einschaltquoten beliefen sich in der Saison 2019/2020 auf einen neuen Rekord. Die Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL) hat die Ausschreibung des neuen TV-Vertrages ab der Spielzeit 2021/2022 beendet und mit einem für die aktuelle Lage gutem Ergebnis abgeschlossen. Die nationalen Medienerlöse für die Rechteperiode bis zur Saison 2024/2025 steigen auf 4,4 Mrd. Euro. Das entspricht durchschnittlich 1,1 Mrd. Euro pro Saison. Die TV-Gelder stellen gerade im Pandemiefall die maßgebliche Umsatzgröße dar.

2. Chancenbericht

Im Kalenderjahr 2021 bestehen hinsichtlich einer positiven Veränderung von Umsatz- und Ergebnis wenige Chancen, die noch keinen Einfluss in die vorgenannte Prognose gefunden haben. Lediglich in der Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb bestünde eine signifikante Umsatz- und Ergebnischance. Ein Ende des Pandemiezustandes im Frühjahr 2021 würde ebenfalls eine Umsatz- und Ergebnischance darstellen, die positive Auswirkungen auf die Normalisierung des Geschäftsbetriebes in der kommenden Saison 2021/2022 haben würde.

3. Risikobericht

Risikomanagement

Durch das implementierte Planungs-, Berichts- und Kontrollsystem, das kontinuierlich weiterentwickelt wird, ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage, positive und negative Veränderungen zu erkennen und adäquat zu reagieren. Die Qualität dieses Controlling-Systems hat es uns in den letzten Jahren ermöglicht, sportliche und finanzielle Ziele in Einklang zu bringen.

Daneben sind Auswahl und Qualifikation verantwortlicher Mitarbeiter und deren Informationsaustausch mit den Mitgliedern des Vorstandes ein geeignetes Mittel, um Risiken frühzeitig zu erkennen, exakt zu bestimmen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Aufgrund der Unternehmensgröße existiert auch weiterhin keine interne Revisionsabteilung. Das Entstehen von Risiken, die durch eine interne Revisionsabteilung aufgedeckt werden können, versucht die Gesellschaft durch organisatorische Maßnahmen und Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit zu verhindern. Die Gesellschaft beschränkt sich auf interne Kontrollen in Form von programmierten und manuellen Prüfungshandlungen. Die manuellen Prüfungshandlungen sind insbesondere in einer Kassenrichtlinie, Einkaufsrichtlinie und Datenschutzrichtlinie festgelegt. Darüber hinaus wird ein Tax Compliance Management System entwickelt. Somit sollen zukünftig die steuerlichen Risiken besser gemanagt werden.

Sportliche Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg von der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft hängt in erheblichem Maße von der sportlichen Leistung der Lizenzmannschaft der Herren ab. Der sportliche Erfolg wiederum ist nur in eingeschränktem Maße planbar und hängt nicht unwesentlich von Faktoren ab, die nur schwer beeinflussbar sind. Diese Risiken lassen sich nur begrenzt minimieren. Die Verantwortlichen wirken diesen Risiken durch intensives Scouting und sportmedizinische Untersuchungen vor der Verpflichtung eines Spielers entgegen. Während einer Spielzeit wird durch qualifiziertes Fachpersonal darauf hingewirkt, die Trainings- und Rehabilitationsmaßnahmen ständig zu optimieren.

Wirtschaftliche Risiken

Durch das neu gestaltete Stadionmodell mit der Stadt Frankfurt kann sich die Gesellschaft sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite besserstellen. Der Stadionbetrieb erfolgt seit 1. Juli 2020 durch eine 100%ige Tochtergesellschaft. Zudem konnte durch die Eigenvermarktung bereits ein erhöhter Deckungsbeitrag im Bereich Sponsoring erzielt werden. Die eigenen leistungswirtschaftlichen Risiken, wie einen Abstieg in die 2. Bundesliga, versucht die Gesellschaft durch variable Vertragsgestaltungen sowie eine an die wirtschaftlichen Möglichkeiten angepasste Investitions- und Liquiditätspolitik zu begrenzen.

Mit der Umsetzung der Digitalstrategie und des Eigenbetriebs des Stadions über Tochtergesellschaften, die über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschaft verbunden sind, besteht die Notwendigkeit die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit aus Sicht der Muttergesellschaft durch ein Beteiligungscontrolling zu monitorieren.

Die bestehende Pandemie hat erheblichen Einfluss auf die Umsätze wesentlicher Geschäftsbereiche. Die nicht vorhandenen Zuschauer bei Großveranstaltungen beeinträchtigen die Ticketerlöse sowie Hospitality-Erlöse aus dem Vermarktungsbereich. Unter diesen Bedingungen ist es zudem schwer alle Leistungen aus Sponsoringverträgen zu erbringen, sodass es zu Einnahmeausfällen kommen kann. Die Schließung von Fanshops reduzieren zudem Merchandisingeinnahmen. Je nach Grad der Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage können dadurch auch globale Risiken für die Profisportbranche entstehen. Im Ergebnis gehen die dem Profisport zur Verfügung stehenden Mitteln zurück, was im Fußball sich auch in sinkenden Transferströmen bemerkbar macht. Die

Aufrechterhaltung des Spielbetriebs hat dabei oberste Priorität, um die wesentliche Einnahmequelle der TV-Gelder aufrechtzuerhalten. Dies wird durch ein umfassendes Sicherheits- und Hygienekonzept umgesetzt. Angesichts der eingetretenen Pandemielage wird die Gesellschaft zukünftige in Vertragsgestaltungen auf entsprechende Modalitäten anpassen. Die dadurch angestrebte Kostenreduktion soll den Umsatzrückgang in solchen Lagen in geeignetem Maße abfangen. Auch spielen Überlegungen zukünftige Einnahmen umsatzseitig abzusichern eine Rolle. Noch ist allerdings nicht abzusehen, welche vielfältigen Auswirkungen eine Pandemie auf den Profisport haben wird, sodass in einem kontinuierlichen Prozess möglichen Risiken begegnet werden muss.

Durch das Lizenzierungsverfahren der DFL ist die Gesellschaft angehalten die wirtschaftlichen Risiken so zu begrenzen, dass die Liquidität in der laufenden und kommenden Spielzeit nachweislich gesichert ist.

Finanzielle Risiken

Die Darlehen zur Finanzierung der neuen Geschäftsstelle/ProfiCamp sind mit langfristigen Zinsbindungen und planbaren Kapitaldiensten ausgestattet, um die finanziellen Risiken zu begrenzen. Für den Kapitalbedarf des digitalen Stadionausbaus wird eine Finanzierungsstruktur angestrebt, die der Gesellschaft den nötigen Handlungsspielraum und die notwendige Planungssicherheit bietet. Das Aufrechterhalten der bestehenden Betriebsmittellinien sichert darüber hinaus die unsichere wirtschaftliche Entwicklung ab. Die in Anspruch genommenen Mittel werden in den zukünftigen Planungsrechnungen berücksichtigt und sollen maßvoll zurückgeführt werden. Zudem bieten Forderungsverkäufe bspw. aus Spielertransfers eine Handlungsoption, um Liquiditätsrisiken abzusichern.

Die Ausfallsrisiken sind üblicherweise in den medialen Bereich, Hospitality, Ticketerlösen sowie Transferforderungen gering und daher unbesichert. Zwar sind Corona bedingt aktuell die Ausfallsrisiken angestiegen, jedoch überwacht der Vorstand regelmäßig die offenen Posten. Preisänderungsrisiken sind als nicht bedeutend einzuschätzen, da der Anteil variabler Zahlungsströme bzw. in Fremdwährung gering sind.

Ergebnis der Risikoanalyse aus Sicht des Vorstandes

Es ist festzuhalten, dass die Gesellschaft den identifizierbaren Risiken bis zum jetzigen Zeitpunkt adäquat begegnen kann. Risiken abseits einer entgegen den aktuellen Erwartungen dauerhaft anhaltenden Pandemielage, die den Fortbestand der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft gefährden könnten, sind vor diesem Hintergrund derzeit nicht erkennbar.

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2021

Fredi Bobic
Oliver Frankenbach
Axel Hellmann

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Spielerwerte	68.890.151,44		92.178.543,14	
2. Lizenzen, Software	793.888,46		36.789,00	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	115.275,00	69.799.314,90	0,00	92.215.332,14
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.469.518,24		2.014.088,77	
2. Geleistete Anzahlungen	26.263.942,01	27.733.460,25	9.180.468,53	11.194.557,30
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.001,00		50.001,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.346.799,83		1.632.367,73	
3. Kautionen	273.602,74		273.587,72	
4. Genossenschaftsanteile	250,00	1.695.653,57	250,00	1.956.206,45
		99.228.428,72		105.366.095,89
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Handelswaren		4.665.261,59		3.400.671,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.181.797,29		5.619.787,85	
2. Forderungen aus Transfer	6.212.500,00		46.701.684,11	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen/ Gesellschafter	13.130.746,29		1.094.439,46	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.558.896,24	32.083.939,82	1.637.894,62	55.053.806,04
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		20.348.218,62		35.092.243,61
		57.097.420,03		93.546.721,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten		623.797,81		1.046.691,77
		156.949.646,56		199.959.509,21

Passiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
			31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			2.802.500,00	2.802.500,00
II. Kapitalrücklage			17.283.109,96	17.283.109,96
III. Gewinnrücklagen			10.400.000,00	10.400.000,00
IV. Bilanzgewinn			3.714.813,24	37.743.893,21
			34.200.423,20	68.229.503,17
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen			2.280.027,62	17.710.000,00
2. Sonstige Rückstellungen			4.642.141,18	8.942.390,60
			6.922.168,80	26.652.390,60
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditunternehmen			45.918.622,04	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			31.680,00	3.378.908,05
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			21.278.382,80	30.203.927,52
4. Verbindlichkeiten aus Transfer			13.758.388,19	57.111.522,71
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			2.344.669,09	5.367,06
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			966.149,36	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten			23.142.286,70	4.447.459,72
– davon aus Steuern EUR 20.828.071,77 (i. Vj. EUR 2.404.943,53) –				
			107.440.178,18	95.147.185,06
D. Rechnungsabgrenzungsposten			8.386.876,38	9.930.430,38
			156.949.646,56	199.959.509,21

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	1.1.–31.12.2020 EUR	1.1.–31.12.2019 EUR
1. Umsatzerlöse	142.527.361,46	302.940.318,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.023.245,43	4.504.001,87
Summe betriebliche Erträge	147.550.606,89	307.444.319,92
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-5.846.284,89	-7.387.935,14
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-77.767.123,85	-88.879.720,58
b) Soziale Abgaben	-4.747.062,93	-3.718.907,30
	-82.514.186,78	-92.598.627,88
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-29.649.023,07	-22.911.089,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59.727.576,64	-128.216.127,11
Summe betriebliche Aufwendungen	-177.737.071,38	-251.113.779,91
Betriebsergebnis	-30.186.464,49	56.330.540,01
7. Erträge aus Beteiligungen	10,13	2,54
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.032,10	35.675,17
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 127.532,59 (i. Vj. EUR 35.675,17) –		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	157.200,30	51.267,41
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 97.500,49 (i. Vj. EUR 0,00) –		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-150.000,00	-150.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.232.836,41	-216.815,78
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.175.924,65	0,00
Finanzergebnis	-4.371.518,53	-279.870,66
13. Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i.Vj. Aufwand)	741.663,05	-18.688.866,30
14. Ergebnis nach Steuern	-33.816.319,97	37.361.803,05
15. Sonstigen Steuern (Aufwand; i. Vj. Ertrag)	-212.760,00	23.886,35
16. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-34.029.079,97	37.385.689,40
17. Gewinnvortrag	37.743.893,21	358.203,81
18. Bilanzgewinn	3.714.813,24	37.743.893,21

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft

1. Grundlagen für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft wird unter der HR-Nummer HRB 49421 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Firma Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main geführt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238-289) und des Aktiengesetzes (§§ 150-160) aufgestellt.

Die Bilanz ist nach dem gesetzlichen Gliederungsschema des § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Bilanz wurde das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz um die Posten „Spielerwerte“, „Kautionen“, „Forderungen aus Transfer“ und „Verbindlichkeiten aus Transfer“ ergänzt. Das handelsrechtliche Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch Zwischensummen ergänzt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zugänge innerhalb der **immateriellen Vermögensgegenstände** bei den Spieler- und Spielerinnenwerten werden mit den gezahlten Ablösezahlungen angesetzt. Darüber hinaus werden zusätzliche Provisionen an Spielervermittler als Anschaffungsnebenkosten behandelt. Die Anschaffungskosten werden über die Dauer der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler und -spielerinnen abgeschrieben. Die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen entgeltlich erworbene Lizenzen und Software; diese werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (zwischen 2 und 5 Jahren) linear abgeschrieben. Bei dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die gewöhnliche Nutzungsdauer liegt zwischen drei und zehn Jahren. Aktivierte Zinsen auf Zugänge fielen nicht an. Bei dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geleistete Anzahlungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Liegen Anzeichen für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor, werden die Finanzanlagen mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern notwendige Wertberichtigungen vorzunehmen waren, wurden diese vorgenommen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennbetrag unter Abzug pauschaler Abschläge zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos bilanziert. Darüber hinaus werden alle erkennbaren Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Gesellschaft verzichtet auf den Ansatz von **aktiven latenten Steuern** nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB. Es bestehen keine passiven Steuerlatenzen zum Bilanzstichtag.

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Aufgrund der unwesentlichen Beträge für Rückstellungen von mehr als einem Jahr wurden keine Abzinsungen vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Angaben in TEURO	Spielerwerte		Lizenzen, Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Summe
	Herrn	Frauen			
Anschaffungskosten 31.12.2019	126.600	0	686	0	127.286
Zugänge	16.262	36	820	119	17.237
Abgänge	29.113	0	0	0	29.113
Anschaffungskosten 31.12.2020	113.749	36	1.506	119	115.410
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	34.421	0	649	0	35.070
Abschreibungen	28.726	6	63	4	28.799
Abgänge	18.258	0	0	0	18.258
Kum. Abschreibungen 31.12.2020	44.889	6	712	4	45.611
Buchwerte 31.12.2019	92.179	0	37	0	92.216
Buchwerte 31.12.2020	68.860	30	794	115	69.799

Die Zugänge im Bereich **Spielerwerte** setzen sich aus den Spielerwerten für die Lizenzspieler und -spielerinnen Ache, Chandler, Frohms, Hinteregger, Hrustic, Ilsanker, Kamada, Kohr, N'dicka, Paciencia, Pecar, Rode, Silva, Sow, Toure, Zuber sowie für den Cheftrainer Hütter zusammen. Die Abgänge für Spielerwerte stehen im Zusammenhang mit den Lizenzspielern und Lizenzspielerinnen De Guzman, Dost, Falette, Fernandes, Gacinovic, Rebic, Russ und Torro.

Im Berichtszeitraum setzen sich die Zugänge im Bereich Lizenzen und Software aus der Erweiterung und Anpassung der Lizenz für MS Dynamics 365 Business Central i. H. v. 644 Tausend Euro, Erweiterung und Anpassung der Shopware Lizenz i. H. v. 101 Tausend Euro

sowie der Erwerb weiterer Windows Lizenzen i. H. v. 55 Tausend Euro zusammen.

Zum 30. Juni 2020 wurden die erste und zweite Mannschaft des 1. FFC Frankfurt in die Eintracht Frankfurt Fußball AG eingegliedert im Rahmen eines Assets Deals mit dem FFC e.V. und somit wurde auch die Spiellizenz für die erste und zweite Frauenfußball-Bundesliga erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 119 Tausend Euro für den Erwerb der zukünftigen Spielerlaubnis wurde als **Geschäfts- oder Firmenwert** aktiviert und wird über die ihm zweckbestimmt zuzurechnende Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

4. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens lässt sich aus der nachstehenden Übersicht entnehmen:

Angaben in TEURO	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anzahlungen für Bauten auf fremden Grund	Summe
Anschaffungskosten 31.12.2019	5.889	9.180	15.069
Zugänge	306	17.084	17.390
Abgänge	1	0	1
Anschaffungskosten 31.12.2020	6.195	26.264	32.458
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	3.875	0	3.875
Zugänge	850	0	850
Abgänge	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	4.725	0	4.725
Buchwerte 31.12.2019	2.014	9.180	11.194
Buchwerte 31.12.2020	1.469	26.264	27.733

Für die Zugänge im Bereich andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zeichnen hauptsächlich neue EDV Komponenten, Medizinische Ausrüstung für die Lizenzspielerabteilung sowie ein mobiles Bandensystem verantwortlich.

Die Zugänge im Bereich der Anzahlungen für Bauten auf fremden Grund resultieren aus geleisteten Anzahlungen für den Neubau der neuen Geschäftsstelle „ProfiCamp“ auf dem ehemaligen Gelände der Tennisanlagen des Waldstadions Frankfurt am Main.

5. Finanzanlagen

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens lässt sich aus der folgenden Übersicht entnehmen:

Angaben in TEURO	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Kauttionen und Genossenschaftsanteile	Summe
Anschaffungskosten 31.12.2019	1.086	1.632	274	2.992
Zugänge	175	30	0	205
Abgänge	0	315	0	315
Anschaffungskosten 31.12.2020	1.261	1.347	274	2.882
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	1.036	0	0	1.036
Zugänge	150	0	0	150
Abgänge	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	1.186	0	0	1.186
Buchwerte 31.12.2019	50	1.632	274	1.956
Buchwerte 31.12.2020	75	1.347	274	1.696

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist mit einem Geschäftsanteil von 80 Tausend Euro (100 %) am Stammkapital der Eintracht Frankfurt Museum GmbH mit Sitz Frankfurt am Main (HRB 44719) beteiligt. Im letzten vorliegenden Jahresabschluss zum 30. Juni 2020 wies die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 170.805,15 Euro und ein Eigenkapital von 194.300,44 Euro aus. Aufgrund der Verluste und der Prognose der weiteren Geschäftsentwicklung wurde der Beteiligungsansatz bereits in vorherigen Geschäftsjahren auf einen Erinnerungswert von 1 Euro, sowie die im Geschäftsjahr gewährte Kapitalmaßnahme von 150 Tausend Euro sofort abgeschrieben.

Des Weiteren hält die Gesellschaft einen Geschäftsanteil von 25 Tausend Euro (100%) an der „Eintracht Frankfurt Football (Beijing) Co.Ltd.“ in China. Für das Wirtschaftsjahr 2020 wies die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 69.399,60 Euro und einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 1.276,72 Euro aus.

Mit Datum vom 1. Juli 2019 hat die Eintracht Frankfurt Fußball AG die Gesellschaft „EintrachtTech GmbH“ mit einem Stammkapital von 25 Tausend Euro gegründet. Diese hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 01.07. bis zum 30.06. des Folgejahres. Im letzten vorliegenden Jahresabschluss zum 30. Juni 2020 wies die Gesellschaft ein negatives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung i. H. v. 2.161.348,45 Euro und ein Eigenkapital von 25.000,00 Euro aus. Zwischen der Gesellschaft und der Eintracht Frankfurt Fußball AG besteht beginnend mit dem Geschäftsjahr am 1. Juli 2019 ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultierend weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss / -fehlbetrag i. H. v. 0,00 Euro aus.

Die Eintracht Frankfurt Fußball AG hat mit Datum vom 26. Februar 2020 die Eintracht Frankfurt Stadion GmbH mit einem Geschäftsanteil von 25 Tausend Euro (100%) gegründet. Im letzten vorliegenden Jahresabschluss des Rumpfgeschäftsjahres (26.02. bis 30.06.2020) wies die Gesellschaft ein negatives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 14.576,20 Euro und ein Eigenkapital von 25.000,00 Euro aus. Zwischen der Gesellschaft und der Eintracht Frankfurt Fußball AG besteht beginnend mit dem Rumpfwirtschaftsjahr am 26. Februar 2020 ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultierend weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss / -fehlbetrag i. H. v. 0,00 Euro aus.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Mit Datum vom 2. Juli 2018 hat die Gesellschaft mit Ihrer Muttergesellschaft Eintracht Frankfurt e.V., Frankfurt am Main, einen Darlehensvertrag über 2.050 Tausend Euro abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit bis zum 1. Juli 2025. Das Darlehen betrug zum 31. Dezember 2020 inkl. aufgelaufener Zinsen 1.347 Tausend Euro.

Kauttionen und Genossenschaftsanteile

Hierin enthalten sind überwiegend Mietkauttionen i. H. v. 174 Tausend Euro, die im Wesentlichen die Mietkauttionen für die Fan Shops sowie für die Nutzung der Trainings- und Geschäftsräume in der Commerzbank-Arena beinhalten. Des Weiteren wurde eine Kauttion in

Höhe von 100 Tausend Euro für die bautechnische Prüfung des Neubaus „ProfiCamp“ geleistet.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft seit 2018 einen Genossenschaftsanteil an der Volksbank Mittelhessen e.G., der im Zusammenhang mit der bestehenden Geschäftsbeziehung mit der Bank erworben wurde.

6. Vorräte

Zum 31. Dezember 2020 weist die Gesellschaft ein Vorratsvermögen i. H. v. 4.665 Tausend Euro aus, welches neben den Beständen aus Merchandisingartikeln (4.334 Tausend Euro) auch die Bestände der aus dem NIKE-Vertrag resultierenden noch nicht verbrauchten Sachleistungen an die Sportbereiche Lizenzfußball (208 Tausend Euro) und Fußballschule / Traditionsmannschaft (123 Tausend Euro) beinhaltet.

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Übersicht der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist im folgenden Forderungsspiegel zusammengefasst:

Angaben in TEURO	31.12.2019			31.12.2020		
	Fälligkeit					
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.620	0	0	11.182	0	0
Forderungen aus Transfer	33.402	13.300	0	4.038	2.175	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen/ Gesellschafter	1.094	0	0	13.131	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	1.638	0	0	1.558	0	0
	41.754	13.300	0	29.909	2.175	0

Zum Zwecke der Hinterlegung im Rahmen der Lizenzierungsprüfung 2021/2022 der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH wird der Forderungsspiegel zeitlich wie folgt gegliedert:

Angaben in TEURO	31.12.19	Restlaufzeit			31.12.20
		bis 30.06.20	bis 30.06.21	nach 30.06.21	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.620	5.620	0	0	11.182
Forderungen aus Transfer	46.702	9.970	29.132	7.600	6.213
Forderungen gegen verbundene Unternehmen/ Gesellschafter	1.094	1.094	0	0	13.131
sonstige Vermögensgegenstände	1.638	1.638	0	0	1.558
	55.054	18.322	29.132	7.600	32.084

Angaben in TEURO	Restlaufzeit		
	bis 30.06.21	bis 30.06.22	nach 30.06.22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.182	0	0
Forderungen aus Transfer	4.038	2.037	138
Forderungen gegen verbundene Unternehmen/ Gesellschafter	13.131	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	1.558	0	0
	29.909	2.037	138

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus dem Bereich Sales und Marketing für noch offene Vermarktungserlöse.

Zum Bilanzstichtag bestanden pauschale Wertberichtigungen zu **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** aus dem Spielbetrieb i. H. v. 94 Tausend Euro. Der Ermittlung liegt ein Wertberichtigungssatz von 1 % zu Grunde. Darüber hinaus bestehen Einzelwertberichtigungen i. H. v. 422 Tausend Euro, um das Ausfallrisiko angemessen zu berücksichtigen.

Die Forderungen aus Transfer ergeben sich im Wesentlichen aus den Transferentschädigungen für die Lizenzspieler Dost, Salcedo und Torro. Im September 2020 wurde die noch offene Transferforderung „Haller“ (Ratenzahlung bis 2024) gegen „West Ham United“ in voller Höhe abgetreten. Der Geldzufluss aus dieser Transaktion ist ebenfalls im September 2020 eingegangen.

Bei den unter den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen/Gesellschafter** ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Forderungen aus Weiterbelastungen i.H.v. 24 Tausend Euro gegen die Eintracht Frankfurt Museum GmbH und 5 Tausend Euro gegen die Eintracht Frankfurt Football (Beijing) Ltd. Insgesamt bestehen Forderungen gegen Gesellschafter i.H.v. 106 Tausend Euro.

Des Weiteren wurde mit der EintrachtTech GmbH eine Kontokorrentvereinbarung über 5.000 Tausend Euro getroffen. Diese hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2021. Sollte sie nicht zum 30.04. eines Jahres gekündigt werden, so verlängert sie sich um ein weiteres Jahr. Das Kontokorrent betrug zum 31.12.2020 5.369 Tausend Euro.

Mit der Eintracht Frankfurt Stadion GmbH wurde eine Kontokorrentvereinbarung über 20.000 Tausend Euro abgeschlossen. Diese hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2021. Sollte sie nicht zum 30.04. eines Jahres gekündigt werden, so verlängert sie sich um ein weiteres Jahr. Das Kontokorrent betrug zum 31.12.2020 7.627 Tausend Euro.

Innerhalb der **sonstigen Vermögensgegenstände** werden im Wesentlichen eine Forderung i. H. v. 493 Tausend Euro gegen den Verband sowie die Optionsprämie für eigene Anteile i. H. v. 966 Tausend Euro ausgewiesen.

8. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzten sich ausnahmslos aus bestehenden Kassen- und Bankguthaben sowie aus dem umlaufenden Kreditkartenzahlungsverkehr zusammen.

9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten i. H. v. 624 Tausend Euro enthält Zahlungen für Aufwendungen des ab dem 1. Januar 2021 beginnenden Geschäftsjahres. Im Wesentlichen sind dies diverse Softwarelizenzen sowie Zahlungen für die Anpassung der Namenslizenzgebühr der Saison 2020/

2021.

10. Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 2.802.500,00 Euro und ist eingeteilt in 2.802.500 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert i. H. v. 1,00 Euro pro Aktie. Die Aktien lauten auf den Namen der Aktionäre. Sie können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Am 17. April 2018 wurde durch die Gesellschafter eine Eigenkapitalerhöhung von 14.994 Tausend Euro durchgeführt. Diese erfolgte durch Einzahlung in die Kapitalrücklage. Somit beläuft sich die **Kapitalrücklage** auf 17.283 Tausend Euro.

Die ausgewiesenen **Gewinnrücklagen** i. H. v. 10.400 Tausend Euro bestehen i. H. v. 280 Tausend Euro aus der gesetzlichen Rücklage gem. § 150 AktG sowie anderen freiwilligen Gewinnrücklagen i. H. v. 10.120 Tausend Euro.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2020 wurde der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019 i. H. v. 37.744 Tausend Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

11. Rückstellungen

Die Aufgliederung der Rückstellungen lässt sich dem nachstehenden Rückstellungsspiegel entnehmen:

Angaben in TEURO Art der Rückstellung	Stand					Stand 31.12.2020
	31.12.2019	Verbrauch	Umgliederung*)	Auflösung	Zuführung	
Steuerrückstellungen	17.710	1.685	14.067	0	322	2.280
Sonstige Rückstellungen						
Verpflichtungen aus Abschluss- und Prüfungskosten	110	130	0	0	130	110
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	6.258	5.632	0	608	4.072	4.093
Spielbetrieb	66	66	0	0	0	0
Übrige	2.508	2.258	0	140	329	439
Summe Sonstige	8.942	8.086	0	748	4.715	4.642
Summe Gesamt	26.652	9.771	14.067	748	5.037	6.922

*) Der Betrag wurde nach Veranlagung und Stundung unter die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Angaben in TEURO	31.12.2019			31.12.2020		
	Fälligkeit					
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
Art der Rückstellung						
Steuerrückstellungen	17.710	0	0	2.280	0	0
Sonstige Rückstellungen						
Verpflichtungen aus Abschluss- und Prüfungskosten	110	0	0	110	0	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	6.095	31	132	3.930	70	93
Spielbetrieb	66	0	0	0	0	0
Übrige	2.484	19	5	415	17	7
Summe Sonstige	8.755	50	137	4.455	87	100
Summe Gesamt	26.465	50	137	6.735	87	100

Zum Zwecke der Hinterlegung im Rahmen der Lizenzierungsprüfung 2021/2022 der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH wird der Rückstellungsspiegel zeitlich wie folgt gegliedert:

Angaben in TEURO	31.12.2019			31.12.2020		
	Fälligkeit					
	bis 30.06.20	bis 30.06.21	nach 30.06.21	bis 30.06.21	bis 30.06.22	nach 30.06.22
Art der Rückstellung						
Steuerrückstellungen	17.710	0	0	2.280	0	0
Sonstige Rückstellungen						
Verpflichtungen aus Abschluss- und Prüfungskosten	110	0	0	110	0	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	6.095	4	159	3.924	9	160
Spielbetrieb	66	0	0	0	0	0
Übrige	2.478	6	24	412	5	22
Summe Sonstige	8.749	10	183	4.446	14	182
Summe Gesamt	26.459	10	183	6.726	14	182

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Verpflichtungen aus der vorläufigen Prüfungsfeststellung der LSt-BP für die Jahre 2014 bis 2018 i. H. v. 1.994 Tausend Euro, 214 Tausend Euro aus der noch laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2014 sowie 72 Tausend Euro für Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011.

Die **Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich** enthalten Rückstellungen für bedingte Verpflichtungen aus Erfolgsprämien sowie sonstige spieltagsbezogene Prämien in Höhe von insgesamt 1.733 Tausend Euro.

12. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist dem folgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Angaben in TEURO	31.12.19			31.12.20		
	Restlaufzeit					
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre		

Angaben in TEURO	31.12.19	Restlaufzeit			31.12.20
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	45.919
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.379	3.379	0	0	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.204	19.441	10.763	0	21.279
Verbindlichkeiten aus Transfer	57.112	45.089	12.023	0	13.758
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	5	0	0	2.344
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0	966
sonstige Verbindlichkeiten	4.447	4.447	0	0	23.142
davon aus Steuern	2.405	2.405	0	0	20.828
	95.147	72.361	22.786	0	107.440

Angaben in TEURO	Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.731	3.430	21.758
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.206	9.073	0
Verbindlichkeiten aus Transfer	12.873	885	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.344	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	966	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	23.142	0	0
davon aus Steuern	20.828	0	0
	72.294	13.388	21.758

Zum Zwecke der Lizenzierungsprüfung 2021/2022 der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH wird der Verbindlichkeitspiegel zeitlich wie folgt gegliedert:

Angaben in TEURO	31.12.19	Restlaufzeit			31.12.20
		bis 30.06.20	bis 30.06.21	nach 30.06.21	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	45.919
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.379	3.379	0	0	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.204	13.407	9.306	7.491	21.279
Verbindlichkeiten aus Transfer	57.112	17.341	33.402	6.369	13.758
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	5	0	0	2.344
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0	966
sonstige Verbindlichkeiten	4.447	4.447	0	0	23.142
davon aus Steuern	2.405	2.405	0	0	20.828
	95.147	38.579	42.708	13.860	107.440

Angaben in TEURO	Restlaufzeit		
	bis 30.06.21	bis 30.06.22	nach 30.06.22
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.326	821	24.771
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.292	7.235	5.752
Verbindlichkeiten aus Transfer	7.105	6.653	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.344	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	966	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	23.142	0	0
davon aus Steuern	20.828	0	0
	62.207	14.709	30.523

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Forderungsabtretungen und die Verpfändung von Festgeldern besichert. Im Zusammenhang mit der Finanzierung der Neubaumaßnahme besteht eine vollstreckbare Buchgrundschuld über 34,1 Mio im Erbbaugrundbuch.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten als wesentlichen Posten Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern für das Kalenderjahr 2019 i. H. v. 14.067 Tausend Euro, Verpflichtungen aus der Rückabwicklung der Ticketverkäufe während der Corona-Pandemie i. H. v. 1.274 Tausend Euro, die Lohnsteuer des Monats Dezember 2020 i. H. v. 2.894 Tausend Euro sowie Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt i. H. v. 196 Tausend Euro.

13. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten i. H. v. 8.387 Tausend Euro umfasst die bereits vereinnahmten Zahlungen für Logen/Business-Seats, Marketingleistungen, vergebene Plätze der Fußballschule und Eintracht-TV Abonnements.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und resultieren aus folgenden Geschäftsfeldern:

Umsätze in TEURO	2020	2019
Spielbetrieb	5.459	32.484
Vermarktung	35.039	48.396
TV-Rechte	73.397	93.402
Spielertransfer	16.604	111.487
Merchandising	11.688	16.536
Fußballschule	340	635
SUMME	142.527	302.940

Analog zum Vorjahr werden die anteiligen Einnahmen von den Werbepartnern für die Belegung der Logen- und Businessseats den Vermarktungserlösen und nicht den Einnahmen aus Spielbetrieb zugeordnet.

Für den Rückgang der Umsatzerlöse sind neben den Transferumsätzen weitestgehend solche Umsätze verantwortlich, die im Zusammenhang stehen mit Erlösen aus der Nutzung des Deutsche-Bank-Park und der behördlichen Auflage, die Heimspiele unter Teil- bzw. Vollausschluss der Öffentlichkeit austragen zu müssen.

Mit Ausnahme des überwiegenden Teils der Umsätze aus Spielertransfer (EUR 12,0 Mio; i.Vj. EUR 109,9 Mio) werden die Umsätze im Inland getätigt. Sämtliche Umsätze werden in Euro fakturiert.

15. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 5.023 Tausend Euro (i.Vj. 4.504 Tausend Euro) bestehen im Wesentlichen aus:

- 2.639 Tausend Euro aus der Auflösung von wegfallenden Verbindlichkeiten aus Spielervermittlerhonorarverträgen aufgrund von vorzeitigen Vertragsauflösungen *)
- 692 Tausend Euro aus der Gestellung von Sachleistungen an Arbeitnehmer/Externe im Rahmen der Pauschalversteuerung nach § 37b EStG
- 327 Tausend Euro aus der Auflösung von FIFA Solidaritätsabgaben.
- 284 Tausend Euro für UEFA Abstellgebühren der UEFA Nationsleague und EM-Qualifikation 2018-2020
- 748 Tausend Euro aus der Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen*)
- 200 Tausend Euro Schadenersatzzahlungen
- 78 Tausend Euro für Dienstleistungen an Tochtergesellschaften

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge (davon im Wesentlichen*) i. H. v. 3.393 Tausend Euro (Vorjahr: 2.475 Tausend Euro) enthalten.

16. Personalaufwand

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Vorstand 3 (3) während des Geschäftsjahres durchschnittlich 277 Mitarbeiter (Vorjahr 227 Mitarbeiter), getrennt nach den Beschäftigungsgruppen Lizenzfußball 71 (71), Frauenfußball 35 (0) und Back Office 171 (156), davon 12 Personen in Teilzeit. Darüber hinaus wurden monatlich zwischen 201 und 276 Mitarbeiter als Aushilfskräfte beschäftigt. Die Personalaufwendungen i. H. v. 82,5 Mio. Euro sind zu 81,9 % (67,6 Mio. Euro) dem sportlichen Bereich zuzurechnen.

Das im Geschäftsjahr beantragte und gezahlte Kurzarbeitergeld wurde zusammen mit den Erstattungen der Sozialversicherungsbeiträge unmittelbar mit den Personalaufwendungen verrechnet.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus den folgenden Einzelaufwendungen:

Angaben in TEURO	2020	2019
Spielbetrieb Lizenzfußball	24.657	41.505
Marketing und Kommunikation	12.339	30.024
Transfer	5.732	38.797
Merchandising	3.162	3.296
Verwaltung	8.059	9.142
Frauen- und Jugendfußball	5.388	4.879
Fußballschule	391	573
	59.728	128.216

Die Aufwendungen **Spielbetrieb Lizenzfußball** beinhalten als größte Posten 10.855 Tausend Euro für den Abgang von Spielerwerten, 6.510 Tausend Euro für Verbandsabgaben, 1.658 Tausend Euro für die Inanspruchnahme von Sicherheits-, Ordnungs- und Kassendienstleistungen 811 Tausend Euro für die Nutzung des Stadions, 839 Tausend Euro für Gesundheitliche Betreuung, 718 Tausend Euro für Aufwendungen des Trainingscenters sowie 1.662 Tausend Euro für Reisekosten.

Die Aufwendungen **Marketing und Kommunikation** beinhalten als größte Posten die Aufwendungen für die Nutzung der Stadionvermarktungsleistungen i.H.v. 2.468 Tausend Euro, 3.331 Tausend Euro für Kommunikationsdienstleistungen, 960 Tausend Euro für Vermarktungsprovisionen, 1.141 Tausend Euro für das Catering des Businessbereiches, 1.768 Tausend Euro für Lizenzgebühren, 135 Tausend Euro für Veranstaltungen sowie 1.330 Tausend Euro Sponsorenbetreuung.

Die Aufwendungen im Bereich **Transfer** i. H. v. 5.732 Tausend Euro beinhalten als größte Posten 3.989 Tausend Euro für Transfer- und Ausleihgebühren sowie 1.028 Tausend Euro Vermittlungsprovisionen.

Die Aufwendungen im Bereich **Merchandising** i. H. v. 3.162 Tausend Euro beinhalten als größte Posten 1.651 Tausend Euro für Logistikkdienstleister, 269 Tausend Euro für diverse Werbemaßnahmen, 398 Tausend Euro für die Fanshops (Miete, Nebenkosten, Reinigung), 355 Tausend Euro für externe Vertriebsdienstleistungen.

Die Aufwendungen **Verwaltung** i. H. v. 8.059 Tausend Euro beinhalten als größte Posten 1.792 Tausend Euro für die Unterhaltung der IT-Struktur, 966 Tausend Euro Optionsprämien, 758 Tausend Euro Werbekosten, 1.028 Tausend Euro Rechts- und Beratungskosten, 174 Tausend Euro für Porto und Nebenkosten des Geldverkehrs, 1.058 Tausend Euro für Miete und Nebenkosten sowie Reinigung der Geschäftsräume in der Commerzbank-Arena und der Betriebsstätte in Dreieich und der Baufeldüberlassung der Stadt Frankfurt am Main sowie 270 Tausend Euro für Aufwendungen des Aufsichtsrates.

Die Aufwendungen **Frauen- und Jugendfußball** i. H. v. 5.388 Tausend Euro beinhalten die mit Eintracht Frankfurt e.V. vereinbarten Unterstützungsleistungen für das Leistungszentrum i. H. v. 4.956 Tausend Euro. Für den Bereich Frauenfußball wurden 432 Tausend Euro aufgewendet.

Die Aufwendungen für den Bereich **Fußballschule** i. H. v. 391 Tausend Euro beinhalten als größte Posten 102 Tausend Euro Trainingsmaterialien, 74 Tausend Euro Trainerhonorare, 62 Tausend Euro für das Catering der einzelnen Fußballcamps, sowie 12 Tausend Euro für die Miete von Trainingsplätzen.

18. Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis in Höhe von 4.372 Tausend Euro beinhaltet im Wesentlichen 2.176 Tausend Euro Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften, 179 Tausend Euro Zinserträge und Erträge aus Ausleihungen, Dividenden aus den Genossenschaftsanteilen der Volksbank Mittelhessen i.H.v. 10,13 Euro sowie 150 Tausend Euro Abschreibung auf Finanzanlagen und 2.227 Tausend Euro (im Vorjahr 210 Tausend Euro) für Zinsbelastungen in Zusammenhang mit Kreditverträgen mit verschiedenen Banken zur Überbrückung der „Covid19 Pandemie“ sowie den Zinsen für das Baudarlehen für den Neubau „ProfiCamp“. Im Geschäftsjahr fielen 8 Tausend Euro Erträge und 6 Tausend Euro Aufwendungen aus Währungsumrechnung an.

19. Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf Basis des steuerlichen Verlustes ergibt sich keine Ertragssteuerbelastung für den Berichtszeitraum. Die Gesellschaft weist unter dieser Position einen Ertrag i. H. v. 742 Tausend Euro aus der Anpassung der Körperschaftsteuer 2019 aus.

20. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom 30. Juni 2020 wurde mit der Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklung mbH (SSF) ein gewerblicher Mietvertrag über die Nutzung des Stadiongeländes rund um den Deutsche Bank Park getroffen. Eintracht Frankfurt kann das Stadion an 80 % der Tage im Jahr nutzen. Darunter fallen vor allem die Heimspiele der Lizenzspielermannschaft und darüber hinaus noch weitere Großveranstaltungen wie Konzerte. Hierfür wird pro Spielzeit (1. Juli bis 30. Juni des Folgejahres) ein pauschales Mietentgelt i. H. v. 8 Mio. € (bzw. 4 Mio. € in der 2. Liga) fällig. Der Vertrag beinhaltet zudem eine Pandemie-Klausel, die bei einer Umsatzreduzierung für Eintracht Frankfurt ebenfalls eine Mietreduzierung vorsieht. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2035 mit einer maximalen Gesamtverpflichtung von EUR 116 Mio.

Darüber hinaus hat die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft einen Lizenzvertrag mit ihrem Gesellschafter Eintracht Frankfurt e. V. geschlossen. Demnach steht Eintracht Frankfurt e. V. eine gestaffelte Lizenzgebühr auf Basis der Umsatzerlöse während einer Spielzeit (1. Juli bis 30. Juni des Folgejahres) mit einer Minimalvergütung von 1,0 Mio. Euro und einer Maximalvergütung von 3,0 Mio. Euro zu. Daraus resultierte für die Saison 2020/2021 eine Lizenzgebühr i. H. v. 2,15 Mio. Euro. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit.

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft ist gemäß der Lizenzierungsordnung der DFL Deutschen Fußball Liga GmbH verpflichtet, den sportlichen Unterbau der Lizenzfußballmannschaft, den Amateur- und Jugendfußball zu unterhalten. Mit Vertrag vom 14. November 2007 wurde mit dem Mehrheitsgesellschafter Eintracht Frankfurt e. V., der die Durchführung des Amateur- und Jugendfußballs übernimmt, eine Vereinbarung getroffen, der diese Unterstützung regelt. Für die Spielzeit 2020/2021 wurde eine Unterstützungsleistung i. H. v. 5 Mio. Euro festgelegt.

Aus Transfervereinbarungen mit ablösepflichtigen Spielern können zukünftig einsatz- und prämienbedingte Eventualverpflichtungen gegenüber den abgebenden Vereinen resultieren. Ferner bestehen prämienbedingte Eventualverpflichtungen gegenüber Spielervermittlern. Die zukünftige Höhe dieser Zahlungsverpflichtungen hängt vom Eintritt der einzelvertraglichen Bedingungen ab und ist damit nicht abschließend bestimmbar. Die Gesellschaft weist auf eine mögliche maximale Verpflichtung in Höhe von 11,575 Mio. Euro aus einsatzabhängigen Zusatzzahlungen an die abgebenden Klubs im Zeitraum 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2024 hin.

Zugunsten von Eintracht Frankfurt e.V. wurde eine Bürgschaft i. H. v. 3,3 Mio. Euro nebst Avalprovision gestellt. Durch die bestehende Gesellschafterstellung ist nicht von einer Inanspruchnahme auszugehen.

In Zusammenhang mit der bestehenden Baumaßnahme des Verwaltungsgebäudes sowie Trainingszentrums für den Sportbereich auf dem Stadiongelände wird bis zur geplanten Fertigstellung mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. EUR 35 Mio. Euro gerechnet. Zum 31. Dezember 2020 sind davon rd. 26,2 Mio. Euro unter den geleisteten Anzahlungen aktiviert worden.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen i. H. v. insgesamt 3.484 Tausend Euro mit Laufzeiten bis längstens 31. Mai 2025, davon 1.155 Tausend Euro im Folgejahr. Der größte Anteil stammt aus den Mietverpflichtungen gegenüber der NIKE Deutschland GmbH für Büroflächen i. H. v. 2.074 Tausend Euro mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

Mit Datum vom 6. Februar 2020 wurde der Erbbaurechtsvertrag für das Gelände der neuen Geschäftsstelle notariell beurkundet. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 60 Jahren bis zum 31. Dezember 2080 und sieht eine jährliche Erbbaupacht von 175 Tausend Euro vor (Gesamtverpflichtung EUR 10,5 Mio).

Sonstige Angaben

21. Honorar Abschlussprüfer

Die Angaben nach § 275 Nr. 17 HGB werden in dem zum 31. Dezember 2020 erstellten Konzernabschluss der Eintracht Frankfurt Fußball AG aufgeführt.

22. Organe der Gesellschaft

Als **Vorstände** der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft waren im Berichtszeitraum tätig:

Herr Fredi Bobic, Berlin, Mitglied des Vorstandes für den Geschäftsbereich Sport

Herr Oliver Frankenbach, Selters/Taunus, Mitglied des Vorstandes für die Geschäftsbereiche Finanzen, Personal und IT

Herr Axel Hellmann, Frankfurt am Main, Mitglied des Vorstandes für die Geschäftsbereiche Marketing, Kommunikation, Merchandising und Fanbetreuung

An die Mitglieder des Vorstandes wurden im Berichtszeitraum 3.385 Tausend Euro Gesamtbezüge gezahlt. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung in Höhe von 250 Tausend Euro für variable Vorstandsvergütungen gebildet.

Ferner besitzen Herr Philipp Reschke und Herr Julien Zamberk **Prokura**.

Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft hat als Kontrollorgan einen **Aufsichtsrat** mit in einer Geschäftsordnung festgelegten Aufgaben. Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus 9 Personen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2020 wurde die Satzung dahingehend angepasst, dass die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 7 Personen vermindert wird. Er bestand im Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern:

Herr Wolfgang Steubing, Aufsichtsratsvorsitzender der Wolfgang Steubing AG (Vorsitzender) (ausgeschieden am 28. Juli 2020)

Herr Philip Holzer, Diplom-Kaufm., Mitglied des Aufsichtsrates der Goldman Sachs AG (Vorsitzender seit 28. Juli 2020)

Herr Peter Fischer, Werbekaufmann und Präsident des Eintracht Frankfurt e.V. (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Hans-Dieter Brenner, Diplom-Kaufmann

Herr Hans-Dieter Burkert, Diplom-Finanzwirt, Beamter

Herr Thomas Förster, Diplom-Betriebswirt, Steuerberater

Herr Reinhard Gödel, Diplom-Betriebswirt, Unternehmensberater (ausgeschieden am 28. Juli 2020)

Herr Claudio Montanini, Kommunikationsberater, Geschäftsführer der PSM & W Kommunikation

Herr Stephen Orenstein, Unternehmer

Der Aufsichtsrat trat im Berichtszeitraum zu drei Sitzungen zusammen. Darüber hinaus fand eine Telefonkonferenz zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Kalenderjahr 2020 statt. Die Gesellschaft gewährte in dieser Berichtsperiode Vergütungen an den Aufsichtsrat in der Gesamthöhe von 260 Tausend Euro.

Die **Hauptversammlung** trat am 28. Juli 2020 zu ihrer ordentlichen Versammlung zusammen.

23. Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2020 haben wir zu Beginn des Jahres 2021 folgende Transfers vorgenommen:

- Abgang Abraham, David (Club Atlético Huracán de Chabás, Argentinien)
- Abgang Cavar, Marijan (SpVgg Greuther Fürth)
- Abgang da Costa, Danny (1. FSV Mainz 05, Leihe)
- Abgang Kohr, Dominik (1. FSV Mainz 05, Leihe)
- Zugang Jovic, Luka (Real Madrid, Spanien, Leihe)

Sollten sich zukünftig Möglichkeiten zur Erweiterung des laufenden Betriebsmittelkredits ergeben, werden diese geprüft. Diese sollen vorrangig zur Risikoversorge dienen und den gestiegenen Umsatzgrößen Rechnung tragen.

Die seit Frühjahr 2020 immer noch andauernde Corona-Pandemie hat wesentlichen Einfluss auf sämtliche Geschäftsfelder und somit auch auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft, folglich damit auch auf die Risiken im Zusammenhang mit der Einschätzung der Annahme der Unternehmensfortführung. Zu den Auswirkungen und Maßnahmen wird im Lagebericht ausführlich Stellung genommen.

24. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat planen der Hauptversammlung vorzuschlagen, den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.714.813,24 auf neue Rechnung vorzutragen.

25. Konzernabschluss

Die Eintracht Frankfurt Fußball AG, Frankfurt am Main, stellt zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auf. Dieser Konzernabschluss stellt den Konzernabschluss für den größten sowie den kleinsten Kreis von Unternehmen dar. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden.

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2021

Fredi Bobic

Oliver Frankenbach

Axel Hellmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den

Lagebericht der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Pürsün, Wirtschaftsprüfer
Pebler, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

der Eintracht Frankfurt Fußball AG über das Kalenderjahr 2020

1) Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2020 absolvierte der Aufsichtsrat der Eintracht Frankfurt Fußball AG insgesamt drei ordentliche Sitzungen, eine konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrates, zwei außerordentliche Sitzungen im Rahmen einer Telefonkonferenz sowie eine informatorische Telefonkonferenz. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von Bedeutung waren, wurde er frühzeitig einbezogen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorgänge. Aufgrund der Corona-bedingten Ausnahmesituation wurde eine temporäre Anpassung der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands vom 01.04. bis zum 30.06.2020 vorgenommen, die es dem Vorstand erlaubte, Entscheidungen gemeinsam mit dem Hauptausschuss, ohne Zustimmung des gesamten Aufsichtsrates, kurzfristig und situationsbedingt zu treffen. Über die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage erhielt der Aufsichtsrat monatlich einen schriftlichen Bericht. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat detailliert erläutert. Gemeinsam mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat die Strategie sowie alle wichtigen Vorhaben diskutiert und die strategische Ausrichtung des Unternehmens nach sorgfältiger Abwägung und Prüfung befürwortet.

2) Ausschüsse

Der Hauptausschuss hat im Geschäftsjahr 2020 mehrmals getagt und Telefonkonferenzen abgehalten. Er war in alle wesentlichen Entscheidungen des Vorstandes, insbesondere die Verpflichtung von Trainern und Spielern, involviert und hat sie genehmigt.

Der Finanzausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 vier Mal. Neben der Planung für die Spielzeit 2020/2021 beschäftigte sich der Ausschuss insbesondere mit der Eigenkapital-Maßnahme zur Ziehung der Option für den Kauf und Wiederverkauf von Aktienanteilen sowie mit der Aufnahme einer Landesbürgschaft und weiteren Fremdkapitalmaßnahmen.

Der Marketingausschuss hat im Geschäftsjahr 2020 eine Sitzung abgehalten. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger telefonischer und schriftlicher Austausch statt. In dieser Sitzung wurden neben dem turnusmäßigen Statusbericht auch über die Neuausrichtung des Sponsoren-Tableaus sowie über das wachsende "Portfolio" aus Profifußball (Männer und Frauen), Digitalisierung und Stadion diskutiert.

Der Bauausschuss tagte im Kalenderjahr 2020 zwei Mal. Die Mitglieder konnten sich ordnungsgemäß vom jeweiligen Planungsfortschritt überzeugen und hatten jederzeit Einblick in alle relevanten Unterlagen.

3) Feststellung des Jahresabschlusses

Die Eintracht Frankfurt Fußball AG stellte neben dem Einzelabschluss für das Kalenderjahr 2020 auch einen Konzernabschluss auf. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht sowohl für das Einzelunternehmen als auch für den Konzern wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates ausgehändigt. Sie sind in der Sitzung des Aufsichtsrates am 10. März 2021 in Anwesenheit der Herren Pürsün und Pebler (KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), die auch die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen vortrugen, ausführlich besprochen worden.

Nach den abschließenden Ergebnissen der Prüfungen des Jahresabschlusses, Konzernjahresabschlusses, des Lageberichtes, Konzernlageberichts und des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes durch den Aufsichtsrat bestanden keine Einwände. Den Ergebnissen der Prüfungen durch den Abschlussprüfer und dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands wurde zugestimmt. Der

Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse des Einzelunternehmens als auch des Konzerns zum 31. Dezember 2020 gebilligt. Die Abschlüsse sind damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gesellschaft für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Frankfurt am Main, den 23. April 2021

Der Aufsichtsrat
Philip Holzer, Vorsitzender

Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die ordentliche Hauptversammlung der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft vom 25. Mai 2021 hat entsprechend dem Beschlussvorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates einstimmig beschlossen, den Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2020 in Höhe von EURO 3.714.813,24 auf Rechnung des Geschäftsjahres 2021 vorzutragen.

Feststellung / Billigung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft wurde in der AR Sitzung am 10. März 2021 vorgelegt und festgestellt.
